

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig, Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weihen, sowie des Gemeinderates Gröbha.

Verlagsort: Dresden 1530, Gröbha Nr. 52.

Nr. 220.

Dienstag, 20. September 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für 10 Zeilen zu bestimmten Tagen und Wägen wird nicht abgenommen. Preis für die 43 am Breite, 1 mm hohe Grundstiftungszeile (7 Wägen) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Text 1/2, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. Netto. Keine Barzahlung. Bei Abgabe des Auftrages ist die Zahlungsbefähigung des Bestellers zu bestätigen. Der Besteller ist verpflichtet, die in der Zeitung abgedruckten Anzeigen rechtzeitig zu bezahlen. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht aufgegeben sind. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht aufgegeben sind. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht aufgegeben sind.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 17. Sept., ab auf Abschnitt 182 der roten und grünen Rationenkarte je 1/2 Pfund Getreide. Der Preis beträgt für 1 Pfund 1.00 Mk. Die Entnahme hat bis spätestens den 20. Sept. zu erfolgen. Großenhain, am 19. September 1921.

741 a III.

Der Kommunalverband.

Im hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen worden: auf Blatt 469, die Firma Hotel Öbchner, Inh. Robert Öbchner in Riesa betr.: Der Inhaber Gustav Robert Öbchner ist ausgeschieden. Auguste Marie verw. Öbchner geb. Kolbe ist Inhaber. Die Firma lautet künftig: Hotel Öbchner, Inh. Marie Öbchner in Riesa. Dem Geschäftsführer Robert Emil Öbchner in Riesa ist Vollmacht erteilt; auf Blatt 227, die Firma Albert Troplowitz Nachf. in Riesa betr.: Der Inhaber Salomon Jacob Ungar ist ausgeschieden. Der Kaufmann Martin

Rechtsanwalt in Berlin ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers. Amtsgericht Riesa, den 18. September 1921.

Geschäftsverleiher

im Rathaus und in der Spar- und Girokasse während der Winterszeit.

Vom 3. Oktober 1921 ab sind die Geschäftsstellen von 8 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr für den öffentlichen Verkehr geöffnet. Die Stadt- und Steuerkasse bleiben an den Sonntagen wie bisher für den Verkehr geschlossen. Die Geschäftszeit der Spar- und Girokasse für den öffentlichen Verkehr bleibt unverändert bestehen und zwar von 8 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr und von nachmittags 2—4 Uhr, Sonnabends von 8 Uhr vormittags bis mittags 12 Uhr.

Die Erledigung von Sachen, die bis zum nächsten Tage aufschickbar sind, muß außerhalb der vordescribten Geschäftszeiten ausnahmslos abgelehnt werden. Der Rat der Stadt Riesa, am 20. September 1921.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 20. September 1921.

Mit zwei bunten Abenden (24. und 25. September im „Garten“) zum Behen des Ferienheimes will der Vereinigung Riesa der „Sächsischen Freischule“ seinen Freunden und Gönnern wieder einmal etwas „noch nie Dagewesenes“ bieten. Die in der Vorkriegszeit von genanntem Verein gebotenen prächtigen Saaldekorationen sind wohl noch in aller Erinnerung. Für Sonnabend und Sonntag haben nun hiesige Gärtnermeister und Dekorateur eine Dekoration zusammengestellt, die wohl als einzig dastehende angesehen werden kann. Eine abwechslungsreiche Vortragsfolge wird die Besucher bestens unterhalten. Es wirken im Interesse des guten Zweckes in unregelmäßiger Weise mit: Sängerkreis, Orpheus, Männergesangsverein und gemischter Chor, Tahn-Luaretz, Turnverein Riesa, Allgemeine Turnverein, ferner ein auswärtsiges Längerpaar (moderne Tänze) und ein Kunstreiterpaar. Weiter werden geboten lebende Bilder, die fürwahr die Erläuterung der deutschen Jugend darstellend Knaben des Riesaer Sportvereins. Im kleinen Saal wird von den Ergebigern und Bogenschützen die bekannte „Dreckschänke“ aufgemacht, in der man bei Mandolinen- und Gitarrenmusik heitere Stunden verleben kann. Alles anzuschauen, werde zu weit führen, es kann nur versichert werden, daß jeder Besucher auf seine Rechnung kommen wird. Der Reingewinn wird unverzüglich dem Fonds für das Ferienheim zugewandt werden, der dringend der Aufbesserung bedarf, da die diesjährige Kolonie weit über 13000 Mark verlustig war. Der Verein soll mit dieser Veranstaltung in die Lage versetzt werden, nächstes Jahr recht viel erholungsbedürftige Kinder in sein Heim aufnehmen zu können. Man beachte das Inserat in heutiger Nummer.

Ein weiteres Blüten hat die noch bis vor kurzem herrschende warme Witterung hervorgebracht. In auswärtigen Zeitungen war von blühenden Apfelbäumen, blühenden Kastanienweiden, frischen Lärchenschälungen und neuen Trieben der Heidebeerkranz zu lesen. Erdbeeren, Pfirsiche, mit Blüten und neuen Früchten besetzt, wurden nicht selten gefunden. Wir berichten lebhaft, daß am oberen Kaiser-Wilhelm-Platz ein Kastanienbaum zum zweiten Mal blüht. Heute wurde uns nun mitgeteilt, daß auch in Lichtensee, gegenüber der Schule, ein Kastanienbaum nochmals über und über mit Blütenknospen besetzt ist, die nahe am Ausblühen sind.

Kartoffelverteilung. In mittelständigen Kreisen hat es vielfach unangenehm berührt, daß zwischen der sächsischen landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft und der Vertreter der Konsumvereine Abmachungen über die Kartoffelverteilung getroffen worden sind, ohne daß auch die Vertreter anderer Verbrauchervereinigungen hinzugezogen worden wären. Diese Abmachungen sind, wie von zuständigen landwirtschaftlichen Stellen mitgeteilt wird, nicht so aufzufassen, als ob nun durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften ausschließlich die Konsumvereine beliebert werden sollten. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften werden vielmehr mit jeder Verbrauchervereinigung, die sich an sie wendet, Lieferungsverträge abschließen und der Verband sächsischer Landwirte hat an seine Mitglieder die Aufforderung gerichtet, daß sie bei der Kartoffelabgabe in erster Linie an ihre alten Kunden, insbesondere an die noch mehr bedürftigen Kreise des Mittelstandes liefern sollen. Des Weiteren hat der Sächsische Landbund an seine Mitglieder noch die Aufforderung gerichtet, bei der Kartoffelabgabe nur unbedingte Verteuernde Preisangelegenheiten auszusprechen, sich aber im übrigen nie bisher des solchen Kleinhandels zu bedienen, der schon immer die Kartoffelverteilung vor allen Dingen sachgemäß bewerkstelligt hat.

Einen vorläufigen Gesetzentwurf gegen den Alkoholmißbrauch hat die Reichsregierung ausgearbeitet, der in der Hauptsache neue und strengere Bestimmungen über die Konfessionierung vorläßt. Die Dresdener Handelskammer verlangt hierzu eine grundsätzliche Organisationsmaßnahme, daß bei Ausübung der weitestgehenden behördlichen Befugnisse eine tatsächliche Anhörung der Berufsverbände vorgeschrieben wird.

Brandversicherungsbeiträge. Infolge der nach dem Gesetze vom 18. März 1921 vorzunehmenden Zurückführung aller nach dem 31. Dezember 1910 im ordentlichen Verfahren erfolgten Schätzungen auf die Preisindexzahl von 1914 ist eine Herabsetzung der Beiträge der Gebäudeversicherungs-Abteilung bis zum diesjährigen Oktobertermin nicht möglich. Die Brandversicherungs-Kammer hat daher beschlossen, für die Gebäudeversicherungs-Abteilung diesen Termin ausnahmsweise auf den 1. November ds. J. zu verschieben. Dagegen werden für die Wohn- und Lebensversicherungs-Abteilung die Versicherungsbeiträge am 1. Oktober ds. J. erhoben.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 19. bis

25. ds. Mts. zum Preise von 450 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 225 Mark für ein Zehnmarkstück. Für 1 Kilo Feingold zahlt die Reichsbank 63000 Mark und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

Zur Weinlese gibt der Landesobst- und Weinbauverein bekannt, daß, wiewohl die Trauben für den Frischgenuss allgemein genügende Reife erlangt haben, man doch für die Herbstlese, wenn das Wetter weiter günstig bleibt, einen tüchtig späten Termin wählen möchte, weil die Auserlese in den Trauben, solange der Reifezeit grünes Laub trägt, fortwährend weiterreicht. Mit der Erhöhung des Zuckergehaltes der Trauben wird aber erreicht, daß der ausgesobte Most ohne Zuckerzusatz und ohne Wasserbeigabe zur Gärung gebracht werden kann und damit der so hoch geschätzte Naturwein erzielt wird. Wo die Menge es ermöglicht, sollte man die Traubenreife getrennt pressen und vergären lassen. Wo sauerwurmfraße Beeren vorhanden sind, die sich nicht durch welches Ausschauen erkennen lassen, ist zu empfehlen, solche Beeren aus der Traube zu entfernen und zu verbrennen. Um sich über die Güte des Mostes ein klares Bild zu machen, wird darauf hingewiesen, daß vor dem Aufgallen auf die Gärstoffe eine Ermittlung des Mostgewichtes stattfinden. Diese Untersuchungen werden im Einvernehmen mit dem Landesobst- und Weinbauverein unter Leitung des Herrn Medizinalrates Professor Dr. Büß in der Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden-N., Bismarckstraße, ausgeführt. Ausreichende Mengen reifen Mostes können an oben genannter Stelle abgeliefert werden. — Der Landesobst- und Weinbauverein hält in diesem Jahre am 24. und 25. September im Eichenhaus zu Döbeln eine Mitgliederversammlung mit Vorträgen über: Kronenformen der Obstbäume von Gartenbauinspektor Zilling, Chemnitz, und über: Obst- und Gemüselieferung von Haushaltungswissenschaftlerin Käthe Schmidt, Dresden, ab. Gelegenheit dieser Versammlung veranlaßt der Bezirksobstbauverein Döbeln, Vorsitzender Amtshauptmann Dr. Drehsel, eine große Obstbauausstellung. Gleichzeitig werden die sehenswerten Obstkulturen der Landesanstalt Hochweilchen, einige Privatobstanlagen und der Muttergarten des Staatsrealgymnasiums mit landwirtschaftlicher Schule zu Döbeln und deren Ausstellung von Obstbaumzuchtlingen und Befämpfungsmitteln besichtigt.

Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins. Bezirksinspektor Schneider-Ramenz, dessen Beratung vom Dozentenrat zum Bezirksinspektor seinerzeit allgemeines Aufsehen erregte, wird auf der 18. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins, die demnächst in Dresden stattfindet, über das Thema „Die Kulturfrage des Volksschulbesetztes und der Landeskultur“ referieren.

Landwirtschaftliche Warenbörse zu Großenhain. Sonnabend, den 17. September. Es wurden notiert: Weizen 208 bis 218, Roggen 163 bis 170, Sommergerste 230 bis 230, Wintergerste 170 bis 180, Hafer 170 bis 180, Mais 180, Roggen- und Weizenkleie 130, Stroh 18 bis 20, Heu, fols, 90, Kartoffeln 45 bis 50.

Die Not der Zeitungen. Die Vereinigung großstädtischer Zeitungsverleger teilt mit: Unsere Leser sind die Kämpfe bekannt, die das deutsche Zeitungsgewerbe fortgesetzt in der Papierpreisfrage, in der Anzeigensteuerfrage, der Gütertariffrage usw. zu führen hat, um sich die Existenzmöglichkeit zu erhalten. Die allgemeine Zeitung, die sich augenblicklich wieder auf antikerem Boden bewegt, ist auch nicht spurlos an dem Zeitungsgewerbe vorübergegangen. Eine kurze Uebersicht über die Verteuerung der Verteilungskosten der Zeitungen möge unseren Lesern das Verständnis dafür näher bringen. So kosten:

	Vor d. Krieg.	Gegenw.
Druckpapier	100 kg 21 M.	348 M.
Druckfarbe	100 „ 45 „	750 „
Stereotypmetall	100 „ 42 „	700 „
Rafschmied	100 „ 80 „	1000 „

Außerdem wird das Gewerbe durch die immer weiter steigenden Gehälter und Löhne für die Angestellten und Arbeiter und durch die Ausgaben für den Redaktions- und Geschäftsbetrieb bis zur Grenze des Erträglichsten belastet.

Die deutsche Landwirtschaft für die Ablieferung des Umlage-Geldes. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat folgende Empfehlung über die Ablieferung des Umlage-Geldes erlassen: An die deutschen Landwirte: Die deutsche Regierung und die gewählte Vertretung des deutschen Volkes haben die Veranlassung der Bevölkerung mit Brot auf die Erlosung eines Teiles der Brotgetreideernte durch das Umlageverfahren abgestellt. Damit hängt die Brotversorgung des gesamten Volkes von der Erfüllung dieser Umlage durch die Landwirtschaft ab. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat sich seinerzeit mit Nachdruck gegen das Umlageverfahren ausgesprochen. Die damals geschiedenen Forderungen und die Schwierigkeiten sind sofort eingetreten. Trotzdem ruft der Reichsausschuß alle Landwirte auf, ihre Um-

lage so schnell wie möglich zu erfüllen. Der Reichsausschuß ist überzeugt, daß kein Landwirt dazu beitragen wird, die Brotversorgung des Volkes zu gefährden. So schwer auch die Lasten sind, die der Landwirtschaft auferlegt werden, und so tief die Erbitterung ist, die sich der Landwirte überall durch die immer bestiger und ungerichteter werdenden Angriffe der politischen Presse gegen die Landwirtschaft bemächtigt hat, so sehr müssen wir Landwirte doch das große allgemeine Wohl über alles setzen und unseren Teil zur Sicherung der Brotversorgung auch unter den schwierigsten Verhältnissen beitragen. Wo die Unmöglichkeit der Lieferung, insbesondere infolge der Dürre vorliegt, wird und muß auf entsprechende Abhilfe gedrungen werden. In allen anderen Fällen müssen die Landwirte die geforderte Umlage erfüllen. Je rascher wir dies tun, desto eher kann die Brotversorgung als sichergestellt gelten. Dies zu erreichen, ist eine große vaterländische Aufgabe. Der Reichsausschuß weiß, daß er sich nicht umsonst an die deutschen Landwirte wendet, wenn er sie auffordert, die Umlage trotz der ungewissen bestehenden Schwierigkeiten schnell und voll zu erfüllen. Ihre Erfüllung bietet auch den sichersten Weg zur völlig freien Wirtschaft im kommenden Jahre.

Gröbha. Am 14. 9. hielt der hiesige Mieterklubverein eine öffentliche Versammlung im Gasthof zum Anker ab. Herr Niemann gab einen Bericht über den in Dresden abgehaltenen Bundeskongress. Sodann wurde über die mit dem Hausbesitzerverein ausgearbeiteten Richtlinien berichtet. Diese sehen eine Verzinsung des Grundstückswertes von 1916 mit 9 Prozent vor. Diese Abmachungen sind aber vom Hausbesitzerverein abgelehnt worden. Sie fordern, daß der Wasserzins noch außerdem gezahlt wird. In der Diskussion spricht Herr Jurmann-Riesa sich im Sinne der Vorredner aus und bespricht eingehend die letzte Zusammenfassung und Rechtsprechung der Mietvertragsämter. Er fordert die vom Bundeskongress in Berlin gebrachte Zusammenfassung und zwar so, daß nicht der Wille der Juristen, sondern der des Volkes bei Fällung der Urteile maßgebend sei. Verwaltungsgerichte könnten schließlich an Stelle der Einigungsämter einsetzt werden. Nach einem Schlußwort, in dem nochmals der Einwohnerklub dringend aus dem Orte geleitet wurde, sich dem hiesigen Mieterverein anzuschließen, erreichte die Versammlung ihr Ende.

Großenhain. Auf dem Wochenmarkte am Sonnabend stellten sich die Preise wie folgt: Äpfel, das Pfund 1.00—2.00 Mark; Holunderbeeren, das Pfund 1 Mark; Birnen, das Pfund 0.50—1.50 Mark; Bohnen, grüne, das Pfund 2.00—2.25 Mark; Butter, das Stück 15 Mark; Eier, das Stück 1.60—1.70 Mark; Gurken, grüne, hiesige, das Stück 0.50—1.50 Mark, saure (neue), das Stück 70 Pf. bis 1.30 Mark; Fettberinge, das Pfund 4 Mark; Karotten, junge, das Pfund 80 Pf.; Kartoffeln, neue, das Pfund 65—70 Pf.; Blumenkohl, hiesiger, der Kopf 1—2 Mark; Kohlrabi, junger, der Kopf 20—50 Pf.; Rotkraut, hiesiges, das Pfund 1.50—1.80 Mark; Weiskraut, hiesiges, das Pfund 0.80—1.00 Mark; Weißkraut, das Pfund 0.80—1.00 Mark; Mören, das Pfund 80 Pf.; Rüben, das Pfund 5 Mark; Fenchel, das Pfund 2.00—2.50 Mark; Wadiesen, das Pfund 30 Pf.; Rettiche, schwarze, das Stück 5—20 Pf.; Habarber, das Pfund 50 Pf.; Salat, hiesiger, die Stange 50—80 Pf.; Schellfisch u. A., das Kilo 7 Mark; Seelachs u. A., das Kilo 8 Mark; Rotbarich u. A., das Kilo 6.00 Mark; Windlinge, das Kilo 15 Mark; Sellerie, das Pfund 1.80 Mark; Spinat, das Pfund 1.50 Mark; Tomaten, das Pfund 2.00—2.50 Mark; Weintrauben, hiesige, das Kilo 6 Mark; Zwiebeln, das Pfund 1 Mark, die Reihe 3 Mark.

Weihen. Dies ist der frühere sozialistische Landtagsabgeordnete Scherffig nach langer Krankheit gestorben. Scherffig war Mitglied der sächsischen Volkstammer.

Dresden. Bürgermeister Dr. May ist am Sonntag einem Herzschlag erlegen. Als er mit seiner Gattin und seiner Tochter sich im Großen Garten erging, brach er plötzlich auf dem Hauptwege vor dem Palais bewußtlos zusammen. In die Wohnung gebracht, stellte der herbeigerufenen Arzt den Tod infolge Herzschlages fest. Am Sonntagabend noch hatte Bürgermeister Dr. May sein 25. jähr. Jubiläum der Zugehörigkeit zum Dresdener Rat unter Teilnahme weiterer Kreise der Dresdener Bevölkerung feiern können.

Dresden. Wie die Blätter aus Bauen melden, fand dort Sonntag in der Domkirche die feierliche Inthronisation des neuen Bischofs Dr. Christian Schreiber statt.

Freiberg. Der Beamtenwärter Rudolf Duhle aus Dresden, zuletzt in Wacker wohnhaft, wurde wegen Unterschlagung, die er zum Schaden der Amtshauptmannschaft Dippoldswalde begangen hatte, vom gemeinlichen Schöffengericht Freiberg zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Duhle hatte 95 255.25 M. unterschlagen, von welcher Summe ihm in Wacker-Bad 48 000 M. und 6438 öfterreichische Kronen abgenommen werden konnten. Auch die Mutter hatte einen Teil zurückbezahlt, so daß der Gesamtbetrag des Schadens 44 100 M. betrug.